

Fällen ist alsdann meist noch der weitere Fehler vorhanden, dass der komplizierte Apparat leicht in Unordnung geräth, dabei hohe Anschaffungskosten erfordert etc.

Allen diesen Missständen ein Ende zu machen, bezweckt die nachstehend beschriebene Arbeiter-Kontroll- und Signal-Uhr, welche von der Firma Universal-Kontroll- und Signaluhr-Gesellschaft m. b. H. in Berlin C hergestellt und vertrieben wird.

Fig. 1

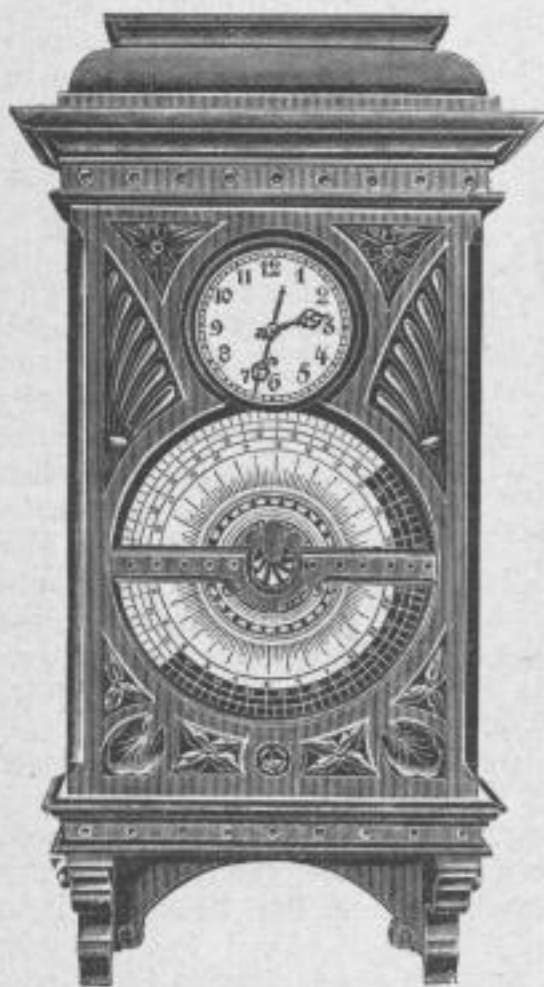
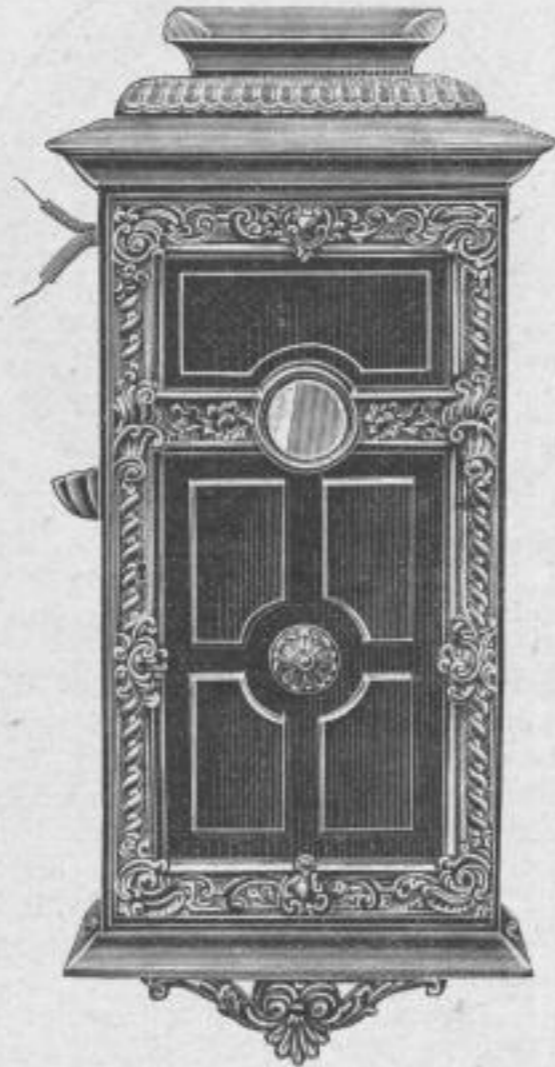


Fig. 2



Diese Uhr lässt sich in mannigfaltig verschiedener Weise benützen, je nach den Zwecken, denen sie dienen soll. Sie wird nämlich ausser zur Arbeiter-Kontrolle nebenbei auch zur automatischen Signalabgabe für Beginn und Ende der Arbeitszeit, der Frühstücks- und Mittagspause etc. verwendet; auch kann sie derart eingerichtet werden, dass sie die Beleuchtung — oder bei elektrischem Kraftbetriebe bestimmte Maschinen etc. — zu beliebiger Zeit in und ausser Thätigkeit setzt, wobei die Einstellung der gewünschten Zeiten lediglich durch Einstecken kleiner Stöpsel bewirkt wird.

Die ganze Einrichtung, die durch verschiedene Patente (auch im Auslande) geschützt ist, besteht aus der in Fig. 1 und 3 abgebildeten Uhr, dem in Fig. 2 und 5 veranschaulichten Kontrollkasten mit automatisch verschliessbarer Beutel-Einrichtung, den etwaigen Signalglocken und der zugehörigen Drahtleitung.

Von aussen präsentiert sich die Uhr als ein solider Eichenholzkasten von 100 cm Höhe und 45 cm Breite mit einem gewöhnlichen Zifferblatt, unterhalb dessen die grosse mattweiss versilberte Einstellungsscheibe für die gewünschten Signale und die Bethätigung des Kontrollkasten-Mechanismus sichtbar wird (Fig. 1).

Oeffnet man die Thür des Uhrgehäuses (Fig. 3), so entdeckt man, dass die grosse Kontrollscheibe an ihrem Umfange eine Verzahnung besitzt. Dieselbe steht hinter dem Zifferblatt durch einige Zwischenräder mit dem Zeigerwerk in Verbindung und wird von dem Uhrwerk, einem besonders stark gebauten und genau gehenden Federzug-Regulator-Gehwerk, je in 24 Stunden einmal umgedreht.

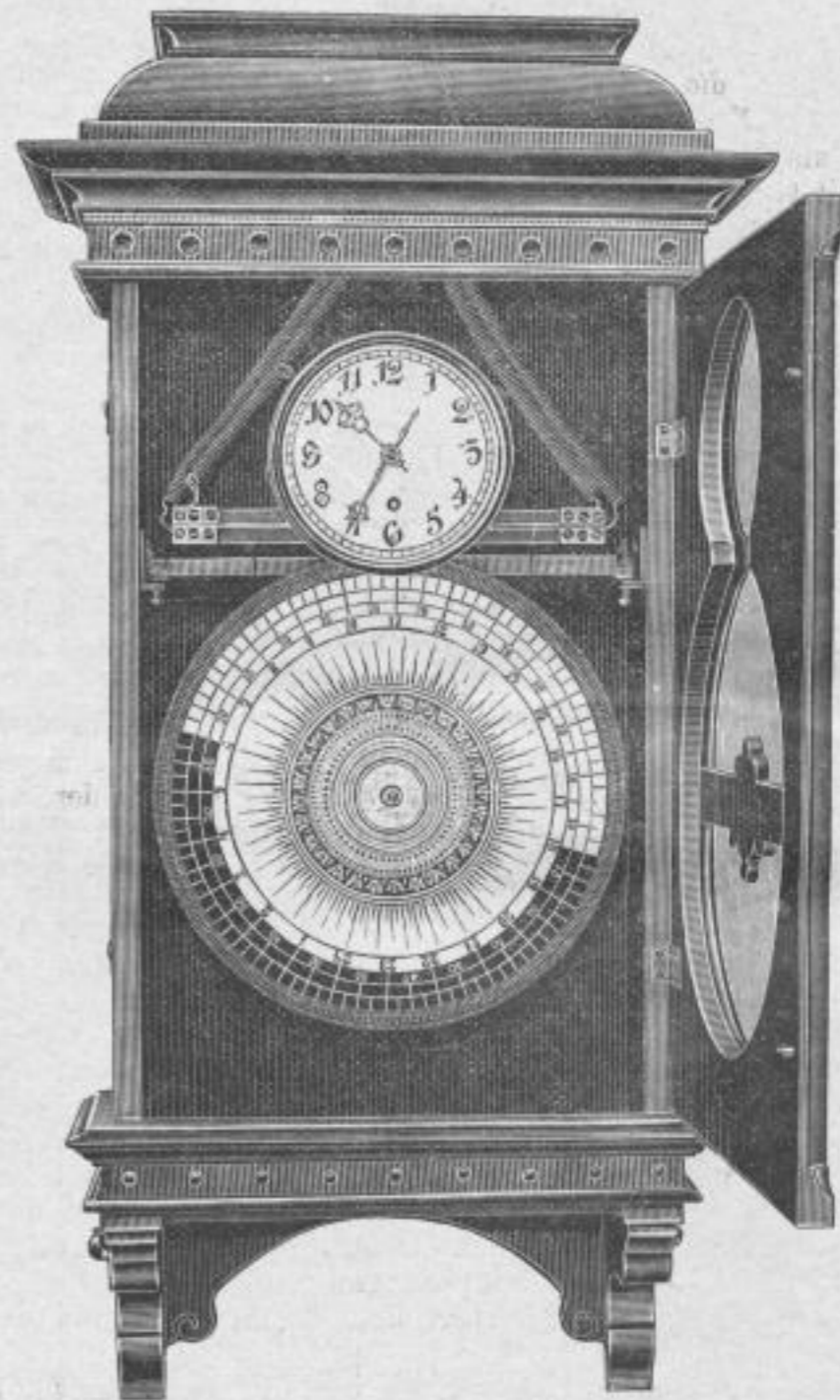
Die Skala an der Kontrollscheibe weist demgemäss 24 grosse Theilungen auf, entsprechend den täglichen Stunden. Hiervon sind die Tagesstunden weiss gelassen, die Nachtstunden dagegen (von 6 Uhr abends — beziehungsweise 18 Uhr — bis 6 Uhr morgens) schwarz. Die Eintheilung der Skala ist nach einem neuen photographischen Reproduktionsverfahren sehr genau und tiefschwarz auf den matt versilberten Grund aufgetragen.

Jede Stundenthailung ist in vier Unterabtheilungen getheilt, und jede dieser Viertelstunden-Theilungen wird durch einen doppelten Kranz von Löchern am Rande der Kontrollscheibe abermals in drei Theile zerlegt. Der Abstand von einem Loch zum anderen entspricht demnach dem Zeitraum von genau fünf Minuten. Das Aussehen der runden Platte erinnert infolge der peinlich genauen Gleichmässigkeit des Abstandes der in zwei Kreisen angeordneten Löcher sehr an die Theilscheibe einer grossen Raderschneidmaschine.

Die beiden Löcherkreise dienen zum Einstellen der Signal- bzw. Kontrollzeiten, indem man einfach kleine, federnde Stöpsel in die betreffenden Löcher steckt. Es fällt sofort auf, dass die Löcher des inneren Kreises erheblich grösser als diejenigen am äusseren Kreise sind. Dies ist zu dem Zwecke so angeordnet, damit keine Verwechslung zwischen den beiden Lochkreisen vorkommen kann; denn die Stöpsel jedes einzelnen Kreises wirken auf zwei verschiedene Hebel, die dem entsprechend zwei verschiedene Stromkreise schliessen, von denen der

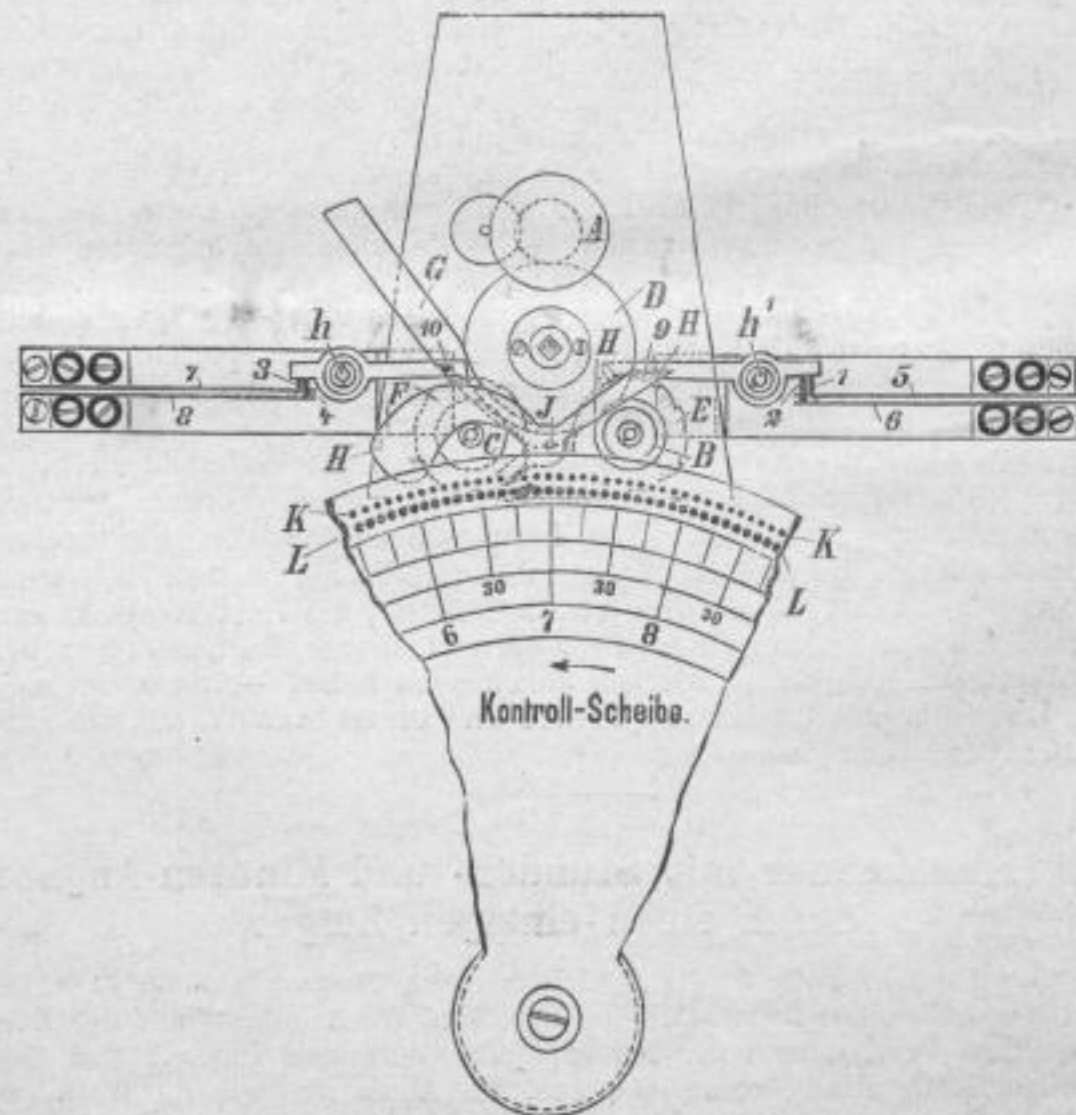
eine den Kontrollkasten oder irgend welche sonstigen Apparate, der andere die Signalglocken bethätigt.

Fig. 3



Aus Fig. 4, die den Hebel-Mechanismus unter dem Zifferblatte und die Verbindung des Stundenrades (A) mit der Verzahnung der grossen Kontrollscheibe veranschaulicht, wird die Art und Weise, in der die verschiedenen Stromschlüsse bewirkt werden, erkennbar.

Fig. 4



Die drei Räder A, B und C machen sämmtlich je eine Umdrehung in der Stunde. Rechts und links von den Rädern B und C sind auf den Anrichtstiften *h* und *h'* je zwei Hebel gelagert. Mit den gleichen Rädern sind ferner durch einen Putzen fest verbunden die Kontaktscheiben E und F, welche je 12 Einschnitte haben, um je nach Be-